

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus großhändiger Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblätter, Musik. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 46

Dienstag, den 25. Februar

1913

Amtliches.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 32 Abs. 2 des württemb. Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 245) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beitragsjah für das Jahr 1912 auf 3 A 92 A für 100 A Umlagekapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, den 24. Februar 1913.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. Verleihung des Feuerwehrdienstreifenzeichens.

Durch Ministerialentscheidung vom 1. Februar 1913 Nr. II 402 ist den nachgerannten Feuerwehrmitgliedern das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 22. November 1898 verliehen worden:

- 1) Deuble, Johann Konrad, Delfabrikarbeiter in Nagold;
- 2) Gröninger, Johann Jakob, Schuhmachermstr. in " "
- 3) Herr, Karl August, Schuldiener " "
- 4) Maier, Johann Georg, Möbelfabrikant " "
- 5) Helber, Jakob, Glasermeister in Ebhausen;
- 6) Borkhardt, Johann Georg, Gemeindevorbauhilfshilf in Gillingen;
- 7) Ernst, Johann Martin, Wagner " "
- 8) Hummel, Karl Kasemann " "
- 9) Lutz, Johann Georg, Schneider " "
- 10) Rothhammer, Friedrich, Zimmermann " "
- 11) Bühler, Christian Friedrich, Schmied in Spielberg;
- 12) Hartmann, Michael, Holzhauer " "
- 13) Henkler, Johann Georg, Zimmermann " "
- 14) Kneiß, August, Dekonom u. Köhleswirt " "
- 15) Dengler, Johann Georg, Bauer in Wart;
- 16) Holzäpfel, Bernhard, " " " "
- 17) Kottjak, Jakob, " " " "
- 18) Stoll, Michael, Polzeildener " " " "

Den 8. Februar 1913. Kommerzell.

Seine Königl. Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 25. Februar zu verleihe geruht: dem Vizegubern: Widdeking, Oberleutnant z. D., Vorstandsmittglied des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, die Verdienstmedaille des Friedrichsordens: Fichas, Landjäger in Detschewann, Seitz, Zugführer in Calw, die Silberne Verdienstmedaille: Klump, Zugführer in Calw, Feger, Kanonist beim Kameralamt Altensteins, das Verdienstkreuz: Seobbeck, Stadtschultheiß in Nagold, den Titel und Rang eines Medizinalrats: Dr. Feider, Sanitätsrat, Oberamtsarzt in Nagold, den Rang auf der sechsten Stufe der Rangordnung: Uhl, Dekan in Neuenbürg, den Titel eines Schulrats: Schott, Bezirksschulinspektor in Nagold, den Titel eines Oberpräzeptors: Herr, Präzeptor am Realgymnasium in Stuttgart, Freiherr v. Gillingen, Rittmeister und Eskadronchef im Dragoner-Regiment König Nr. 26, erhält den Charakter als Major.

Zu Königs Geburtstag.



Wenn wir Schwaben das Geburtsfest unseres Landesherren feiern, so tun wir dies, von aller Ueberschwenglichkeit frei, in herzlichster und aufrichtiger Verehrung für den Mann, von dem wir alle wissen, daß er selber in herzlichster und aufrichtigster Wohlwollen seinem Volke zugewandt ist; wir tun es in treuem Aufblick zu dem Herrscher, der das schöne Zeugnis für sich in Anspruch nehmen darf, daß er, so viel an seiner Person lag, stets und in allem dazu beigetragen hat, dem Volke zu geben, was des Volkes ist, daß er dessen verfassungsmäßige Freiheiten nicht nur in allem geachtet, sondern selbst gefördert hat im Verein mit den Männern, die sein Vertrauen an die Spitze unseres Landes berufen; wir tun es für den ersten Repräsentanten unseres württembergischen Landes, dem er auch auf allen Gebieten der Volkswirtschaft und überhaupt der Volkswohlfahrt stets seine fördernde Hilfe hat angedeihen lassen; wir tun es in Anerkennung der edlen Fürsorge, die er stets in hervorragendem Maße der Pflege der Künste und Wissenschaften gewidmet hat. Das zunehmende Alter — König Wilhelm vollendet heute sein 65. Lebensjahr —, der leider schon längere Zeit nicht ganz befriedigende Gesundheitszustand haben den König daran laßt, auch diesmal den festlichen Tag wieder in stiller Abgeschiedenheit an der sonnigen Riviera zu begeben. Nicht minder herzlich, aber mit umso aufrichtigerem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, neu gekräftigt zu seinen Landeskindern zurückzukehren, feiern wir darum den schönsten Tag, indem wir in die Ferne den treuen Gruß senden:

Die gut Württemberg allweg!

Albaniens Thronkandidaten.

Albanien soll aus den gegenwärtigen kriegerischen Entwicklungen auf dem Balkan nach dem Grundsatz: „Der Balkan den Balkanvölkern!“ als ein selbständiges oder halb selbständiges Staatswesen hervorgehen. Zwar beschäufte sich gerade in diesem Augenblicke die Londoner Vorkonferenz wieder mit den Grenzen dieses zukünftigen Staatswesens, aber über die Persönlichkeit des zukünftigen Fürsten von Albanien herrscht noch vollkommene Ungewißheit. Vor allem bewirbt sich eifrig ein Mitglied des moldo-walachischen Hospodaren-geschlechts der Ghika um den Thron, ohne daß es möglich wäre zu erkennen, wie es sein „Anrecht“ auf ihn begründen will. Die Ghika sind nämlich ursprünglich albanischer Herkunft; sie sind vielleicht eines der vornehmsten Geschlechter unter den „Phanarioten“; das ist aber auch alles. Außer diesem „Prinzen Ghika“ sind einige Personen vorhanden, die ihre Herkunft von dem berühmten, im Jahre 1478 verstorbenen Georg Kastriot oder Skanderbeg selbst, dem großen Nationalhelden der Albaner, herleiten können, also gewissermaßen „genealogische“ Anrechte haben. Es sind dies ein Nachkomme Skanderbegs in weiblicher Abstammung: Don Juan de Adriano-Kastrioti, ein geborener Spanier, ehemals spanischer Diplomat, jetzt in Paris lebend, der sich seit 1902 als „rühmiger Prätendent“ gezeigt hat; dann zwei Nachkommen des Mannesstammes: der Marschese Giovanni di Auletta-Kastrioti und der Nobille Filippo Kastrioti-Skanderbeg, Barone di Follaceca, beide Italiener und in Neapel ansässig. Trotzdem haben sie keine Aussicht auf den Fürstenthron. Italien hat vielmehr den Prinzen Ahmed Fuad-Pasha von Aegypten, einen Oheim des gegenwärtigen Khedive Abbas II. Ham, dafür in erster Reihe ansersehen. In Wien kann man sich aber mit dieser Persönlichkeit nicht recht befreunden, würde vielmehr die Wahl eines Prinzen aus einem regierenden protestantischen Hause, der die größte Gewähr für eine in konfessioneller Hinsicht unparteiische Regierung bieten würde, am liebsten sehen. Freilich müßte ein solcher Prinz erhebliche Privatmittel besitzen. Man weiß ja, wie bedeutungsvoll es für die Gestaltung der Verhältnisse in Bulgarien war, daß damals die Mutter des Königs Ferdinand der Bulgaren einen großen Teil ihres Vermögens für die Befestigung des Thrones ihres Sohnes aufwendete. Einflußreiche Persönlichkeiten in Oesterreich beabsichtigen, die Aufmerksamkeit der Wiener Regierung auf den Prinzen Moriz zu Schaumburg-Lippe zu lenken, einen nahen Verwandten des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe, (und der Königin Charlotte von Württemberg D. K.) des Herrn der böhmischen Herrschaft Nachod, einer schaumburg-lippischen Sekundo-Genitur, da Prinz Moriz den genannten Voraussetzungen entspricht. Der Prinz ist der nächstjüngere Bruder des Fürsten Adolf, der bekanntlich zu Bückeburg residiert. Er steht zurzeit als Offizier bei den Leibkürassieren in Breslau, ist am 11. März 1884 geboren, Sohn des verstorbenen Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe, und somit, wie sein Bruder Fürst Adolf und die übrigen Brüder, ein Neffe der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Viktoria, geborene Prinzessin v. Preußen, einer Schwester Kaiser Wilhelms II. Wesentlich dürfte sein, ob diese Kandidatur von Berlin aus wohlwollende Förderung findet.

Der heftige Zwist

zwischen König Friedrich von Württemberg und Kaiser Napoleon dem Ersten im Januar und Februar 1813.

Von Professor Karl Bauder. (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Um die Wirkung von Wüthingerodes Bericht richtig beurteilen zu können, müssen wir einen Blick in die Verhältnisse anderer Diplomaten tun. Oesterreich und Preußen bemühten sich, Friedrich für ihre Pläne gegen Napoleon zu gewinnen. Oesterreich stellte ihm die von Napoleon gewährte Unabhängigkeit in Aussicht, in Preußen erweckte er den Eindruck, daß er nur darauf warte, daß Oesterreich und Bayern sich von Napoleon loslösen, um dann dasselbe zu tun. Schon erklärte Friedrich dem französischen Gesandten in Stuttgart, daß er sein Heer nicht mehr aus dem Königreich hinausmarschieren lasse, und die Stimmung im Lande, angefaßt durch die Erhebung Preußens, machte sich in lauten Vermählungen gegen Frankreich, in begehrtestem Verlangen nach dem Anschluß an die deutsche Sache Luft. Aber die lange unentschiedene Haltung von Oesterreich und Bayern

nützte den Königs, dem Kaiser Napoleon gegenüber die Stellung des Verbündeten festzuhalten. Darum ist König Friedrich über Wüthingerodes Bericht in hohem Grade betroffen und beschließt sofort, durch einen außerordentlichen Gesandten, den Grafen Ferdinand von Zeppelin, eine Ausöhnung mit Napoleon herbeizuführen, an welchen er am 8. Februar das folgende Schreiben richtet: „... Ich suche vergeblich nach Ausdrücken, um den tiefen Schmerz wiederzugeben, von dem ich durchdrungen bin, indem ich sehe, daß Euer Majestät Freundschaftsgeföhle für mich so verändert sind, daß Eure Majestät mir Absichten zutraut, welche meinem Charakter, meiner Ergebenheit und aufrichtigen Zuneigung entgegengefeht sind... Welche Hoffnung kann ich haben, wann ich Eurer Majestät Freundschaft verloren haben werde? Welche Beziehungen kann ich zu unsren gemeinschaftlichen Feinden haben? ... Sollte mir ganz die Kenntnis von der geographischen Lage meines Landes abhanden gekommen sein? Wäre es denkbar, daß ich, nahe dem Greisenalter, alle Früchte der Erfahrung verloren hätte, um mich Wahnbildern hinzugeben, die kaum der jugendlichen Ueberspanntheit vergiehen werden könnten? ... Ich rechne zu sehr auf Eurer Majestät Gerechtigkeit, Scharfblick, und ich darf hinzufügen, auf die Kenntnis meines Charakters und gefunden Menschenverstandes, um mit Sicher-

heit die Rückkehr Eurer Majestät alten Geföhle für mich zu erwarten...“ Schon am 12. Febr., abends 5 Uhr, kommt Graf Zeppelin in Paris an; am 13. hat er eine zweistündige Besprechung mit dem Herzog von Bassano. Am Sonntag, den 14. Febr. berichtet Graf Zeppelin seinem König, halt sei der Empfang des Ministers gewesen, finster sei der Blick geblieben und kein entgegenkommendes Wort seinem Munde entfahren. Erst als Zeppelin die einzelnen Beschwerdepunkte, nämlich die Abbestellung der Neujahrsfestlichkeiten, die Fassung der Steuerordnung, die Veröffentlichung der Namen der toten, erstickten und vermissten Offiziere erörtert gehabt habe, sei Bassano freundlicher gemorden. Am Abend desselben Tages findet sich Zeppelin zu einem Konzert und Ball bei Bassano ein. Letzterer empfängt ihn mit zuvorkommender Höflichkeit, macht ihm aber alsbald die Erklärung, daß der Kaiser äußerst wünsche, sogleich sechs Bataillone nach Würzburg marschieren zu lassen, und er habe deshalb einen Eilboten an den französischen Gesandten in Stuttgart geschickt, um König Friedrich zu ersuchen, zwei Bataillone dahin in Marsch zu setzen. Zeppelin fügt hinzu, daß nach seiner unmaßgeblichen Meinung eine abschlägige Antwort nicht ratfam und selbst gewagt wäre. (Fortsetzung folgt.)

minar. Königs... Schule... musikalischer... Darmstadt. Garten... Zaiser. Eier... Frauen... Bahrenfeld... Wollhersteller...

Gewerbe-Verein Nagold.

Jahres-Versammlung

am Sonntag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr,
im Saale der Brauerei zur „Tranke“.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr.
 2. Kassenbericht.
 3. Bericht über den Verbandstag in Schwäbisch Gmünd.
 4. Vortrag von Hrn. Handwerkskammersekretär Hermann über:
„Der Kampf der Handwerkskammern gegen die Mißstände im Submissionswesen und gegen das Vorgunwesen“.
 5. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
- Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Ausschuß.

Rotfelden-Kuppungen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Februar 1913
in unser Gasthaus zur „Krone“ in Rotfelden freundlichst einzuladen.

Philipp Ungericht,
Sohn des
Gottlieb Ungericht,
Gemeinderat, Rotfelden.

Luise Stöffler
Tochter des
Martin Stöffler, Bauer,
Kuppungen.

Kirchgang 1/2, 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Bestellungen von

Koks, Kohlen, Eier- und Union-Briketts

nehme fortwährend entgegen, und sichere bei guten Qualitäten solide Preise zu.

Carl Rapp, Nagold.

Ehhausen.

Der Unterzeichnete verkauft sein an der neuen Straße schön
kontinental gelegenes

neuerbautes Wohnhaus



und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Haujer, Maurermeister.

Couverts mit Firma-Ausdruck G. W. Zaiser.

Kursbericht vom 24. Februar 1913.

Mitgeteilt durch
Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Co. in Horb a. N.,
Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württbg. Notenbank in Stuttgart.
Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart, Telephon Nr. 78

1. a) Obligationen.		2. Aktien.	
4% neue Württ. Staats-Obl.	100.25	4% Nürnberg. Vereinsbk. 1922	98.90
3 1/2% 1903 Staats-Obl.	87.—	4% Frankf. Hyp.-Cred. 1922	97.30
do. 200er	86.—	4% Frankf. Hyp.-Cred. 1917	97.80
3% Württ. Staatsobligationen	78.80	4% Westf. Bod.-Kred.-Anst. 1922	97.50
3 1/2% Badische Staatsobligationen	88.40	4% Verh. Vöhr.-Bk. 1922	97.50
4% Hessische Landesh.	99.30		
4% Eisenbahn-Rentenbk.	96.25	Deutsche Bank	254.—
4% Bulgaren-Anleihe	102.—	Darmstädter Bank	123.70
4% Bulgaren-Anleihe	99.—	Disconto-Gesellschaft	188.50
4% Argentinian-Anleihe	101.—	National-B. f. Deutschland	122.—
4% Chinesen-Anleihe	99.25	Hamb.-Amer. Paketf.	148.50
4 1/2% Budapest. Strahend.-O.	97.75	Hansa-Dampfschiffahrt	293.20
4 1/2% Serben-Anleihe	88.10	Thüring.-Bergm.	253.75
4% Serben-Anleihe	—	Gelsenkirchen-Bergm.	192.25
4% 1910 Rumänien-Anleihe	87.—	Bel. f. elektr. Untern.	168.30
4% 1910 Ungar. Rente	83.70	Deutsch-Weber-Elektrie.	160.80
		Bromm Booverl	143.—
		Renner Gebrüder	270.75
		Mannesmann	209.—
		Ver. Adm.-Kont. Vulc.	326.—
		Waffen und Munition	569.—
		Hösch-Eisen	316.25
		Reichsbank-Diskont	6% ^o

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupon und Zinsen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.

Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren prozessionsfreie Check-Ganti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Selbstversicherung unter Selbstversicherung der Mieter.

Die Börse verkehrte in der ersten Hälfte der vergangenen Woche in ausgesprochen schwacher Haltung, da der angebliche Mißerfolg des Handschreibens des Kaisers von Oesterreich an den Kaiser von Rußland die größte Beunruhigung hervorrief. Nachdem sich jedoch herausstellte, daß die Zeitungsmeldungen hierüber stark übertrieben waren, konnten die Kurse wieder kräftig anheben. Die Besserung machte an der heutigen Börse weitere Fortschritte, zumal man sich jetzt rechnen zu dürfen glaubt, daß die Unterhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien einen friedlichen Verlauf nehmen werden.

Wir sind am

Mittwoch, den 26. Februar ds. Js.,
im Gasthof zur „Post“ Zimmer Nr. 10

von 11 bis 1 1/2 und 2 bis 3 Uhr zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. in Horb,

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Bildecingerstrasse 388 II.

Telephon Nr. 78.

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267. — Girokonto bei der Württ. Notenbank Stuttgart.

Annahme von Depositen-Geldern (Bareinlagen).

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Ist halbjährig
und beträgt bei täglich kündbaren Geldern 4 %
„ 1/4-jähriger Kündigungsfrist 4 1/2 %

Spar- und Scheckbücher, sowie Postscheckformulare stehen auf Wunsch gerne
kostenfrei zur Verfügung.

An- und Verkauf von Wertpapieren sowie Börsenausführungen zu den billigsten Bedingungen.

Wir halten stets grossen Vorrat erstklassiger deutscher und aus-
ländischer Wertpapiere, die wir teilweise franko aller Spesen abgeben
und versenden.

Beleihung von Wertpapieren

zu den kulantesten Sätzen.

Kreditbriefe und Auszahlungen

für alle grösseren Plätze der Welt, insbesondere in Amerika bei mässigster
Berechnung und unter Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

bei gewissenhafter Beratung und strengster Verschwiegenheit.

Vermietung von Saals

in unserem garantiert feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschranke.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel

belehrt in kürzester Zeit durch bloßes
Lieberpinkeln sicher, gefahr- und schmerzlos
jedes Hühnerauge, Hornhaut und
warze. à Karton mit Pinsel 60 & bei
2. Bölle, Friseur.

Nagold.

Ein möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten

Müller, Küfermeister.

Calw.

Suche bis in 14 Tagen einen

jüngeren fleißigen

Bäcker-Gehilfe

bei aufer Bezahlung.

Joh. Kreuzberger, Bäckerei.



